

Jubel über Kulturpreis für das Seenland-Projekt

Vorschlag: 20 000 Euro Prämie könnte für Kunst verwendet werden

Die Freude über den Kulturpreis der Bundesregierung für das Seenland-Kunstprojekt „Paradies 2“ ist groß. Die Akteure sehen die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung als Anerkennung für ihr Engagement. Es gibt bereits einen ersten Vorschlag für die Verwendung des Preisgeldes.

Von Henry Blumroth

Genshagen. Die Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land ist für ihr Kunstprojekt „Paradies 2“ mit dem Preis für kulturelle Bildung ausgezeichnet worden. Kulturstaatsminister Bernd Neumann (CDU) übergab die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung der Bundesregierung in Genshagen (Teltow-Fläming). 100 Projekte aus ganz Deutschland standen zur Auswahl. „Paradies 2“ steht für die

neu entstehende Seenlandschaft nach dem Braunkohleabbau. In drei Jahren entstanden sieben Inszenierungen an sieben Standorten der Internationalen Bau-

„Die ganze Lausitz springt in die Luft.“

Chorleiterin Bärbel Schiemenz

ausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land. 7 000 Menschen wirkten an der Umsetzung mit. 10 000 Besucher verfolgten die Schauspiele.

„Die ganze Lausitz springt in die Luft“, sagte die Schlabendorfer Chorleiterin Bärbel Schiemenz nach der Auszeichnung in Genshagen. Ihr Chor nahm den Preis stellvertretend für die Projekte entgegen. Unter Leitung

der Komponistin Hazel Leach aus England und des Schweizer Regisseurs Jürg Montalta hatten die Schlabendorfer im vergangenen Jahr musikalisch „Das Geheimnis von Schlabendorf“ – eine zeitgenössische Dorfmusik in fünf Sätzen – inszeniert. Nur eine der Frauen kann Noten lesen. Eigentlich gehören die Schlabendorferinnen zu einer Sportgruppe.

„Musik gehört zu einem Paradies“, sagte Kulturstaatsminister Bernd Neumann (CDU). Die Lausitzer hätten ihr Schicksal als Chance gesehen und mit dem Projekt erfahren, wie sie ihre Heimat neu gestalten und erfahren können, sagte Neumann.

31 Jahre lang saßen die Schlabendorfer auf gepackten Koffern. Gerade noch rechtzeitig kam der Tagebau vor dem Luckauer Ortsteil zum Stehen.

Zehn von 100 Projekten hatten es in die Endauswahl geschafft. Bis zuletzt blieb unklar, ob es für das Seenland zum Sieg reicht. Zwei der drei Preisträger standen bereits auf der Bühne. Jürg Montalta bezeichnete den Preis als „Anerkennung für 7000 Menschen“. „Das ist gigantisch“, sagte Sängerin Ina Lange über den Preis. Sie hofft, dass das Geld in der Lausitz bleibt. IBA-Chef Rolf Kuhn hat schon eine Idee für die Verwendung des Preisgeldes: „Wenn das Seenland fertig geflutet ist, wird die erste Landesausstellung Brandenburg stattfinden. Das ist die passende Bühne für eine neue künstlerische Vorstellung der Lausitzer.“ *blu*



Blumen für die Schlabendorfer Frauen. Sie freuen sich gemeinsam mit Kulturstaatsminister Bernd Neumann (l.) und IBA-Chef Rolf Kuhn.

Foto: Henry Blumroth/blu

ZUM THEMA

Der Preis für Kulturelle Bildung würdigt jährlich bundesweit vorbildliche Projekte, mit denen Menschen erreicht werden, die sonst wenig mit kulturellen Angeboten in Berührung kommen. Weitere Preisträger waren der Offene Kanal Magdeburg und die Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz.